



BUDGET
Der neue AStA-Finzer reagiert auf die Oppositionskritik am Haushaltsplan.



BAUSTOPP
Bergpapageien-Nachwuchs verzögert Spielplatzbau im Bochumer Tierpark.



BARRIKADE
Offizielles Gedenken an den irischen Osteraufstand von 1916 steht in der Kritik.



BÜHNE
Die Fans koreanischen Pops tanzen um den Sieg beim Hallyu Award in Essen.

DIE :bsz-GLOSSE Auf den Punkt

Indie: Bezeichnung für eine kleine, oft nur von einer einzigen Person betriebene Firma, die unabhängig vom Mainstream Kulturgut in Form von vor allem Musik, Filmen oder Ähnlichem ausschüttet und dabei neue künstlerische Wege beschreitet. Auch autark für einen den Rock- und Popbereich erweiternden, alternativen, unkonventionellen Musikstil stehend.

Erst kürzlich konnten sich wieder diverse AutorInnen beim jährlich von der Plattform *neobooks* veranstalteten Indie-Autor-Preis unter Beweis stellen. Eventuell hätte sich ein ganz bestimmter, mit 73 Jahren durchaus in die Jahre gekommener Herr (Indy), der schon bald wieder die Peitsche knallen lassen und auf die Jagd nach einem beliebigen sagenumwobenen Relikt gehen wird, lieber zu einer dortigen Teilnahme hinreißen lassen. Dem Alter entsprechend!

Als Abkürzung des Wortes *independent* funktioniert das Indie natürlich auch in weiteren Zusammenhängen. Unabhängigkeit bedeutet Nichtgläubigen über die Osterfeiertage viel; sie wollen Monty Python frönen ohne dafür gemäßregelt zu werden!

:tom

BESUCH UNS IM NETZ

Alle Artikel und mehr im Internet unter:
www.bszone.de
www.facebook.de/bszbochum



Der Hotspots sind viele, doch wirklich frei sind nur wenige: An der Drehscheibe hat man unter anderem die Wahl zwischen eduroam, dem Bochum-Marketing-Hotspot, dem Starbucks-Zugang oder dem Freifunk.

Foto: visualhunt.com/abx/mar

INTERNET

Unterwegs fast immer kostenlos online sein – vielleicht auch bald in Deutschland möglich

Raus aus dem digitalen Mittelalter!

Kostenloses WLAN für alle? Wer in Deutschland ohne mobiles Datenvolumen unterwegs ist, kann schon mal lange nach Hotspots suchen. Während in anderen Ländern etwa Cafés selbstverständlich einen Internetzugang für Smartphone oder Laptop

anbieten, hat man hier mit Passwörtern, Volumenlimits und fragwürdigen AGBs zu kämpfen. Digitalminister Dobrindt rückt endlich davon ab, den Status quo zu erhalten. Stattdessen gibt er die EU-Vorgaben als seinen Vorstoß aus, Deutschland modern zu

machen. Bis dahin gibt es Mittel und Wege, auch unterwegs kostenlos online zu sein.

:Die Redaktion

➔ MEHR AUF SEITE 4

ANTIFASCHISMUS

Studi-VertreterInnen beteiligen sich an Gegenprotesten zum „Tag der deutschen Zukunft“

Auch StuPa sagt: „No Pasaran“

Solidarität und Unterstützung mit den GegenaktivistInnen des größten deutschlandweiten Naziaufmarsches am 4. Juni in Dortmund: Das entschied das Studierendenparlament (StuPa) mehrheitlich in der letzten Sitzung.

Mit großer Mehrheit wurde der Antrag der Oppositionslisten GRAS, RCDS und Julis angenommen. Das StuPa der RUB wird damit im Rahmen der antirassistischen Initiative *RUB bekennt Farbe* die Proteste gegen den sogenannten „Tag der deutschen Zukunft“ (tddz) unterstützen. Angeführt vom StuPa-Sprecher und der AStA-Vorsitzenden soll sich zudem eine Delegation des Studierendenparlaments

an den Gegenaktivitäten am 4. Juni beteiligen.

Begrüßt wurde der Antrag auch von den AStA-Listen: „Nach den letzten Wahlen ist es auch sinnvoll, als StuPa ein Zeichen zu setzen“, sagte etwa Simon Gutleben von den Jusos mit Blick auf den aktuellen Rechtsruck, von dem bei den jüngsten Landtagswahlen die AfD profitierte.

Breiter Widerstand

Zum „Tag der deutschen Zukunft“ ruft die faschistische Partei *Die Rechte* um den Dortmunder Ratsherren und RUB-Studenten Michael Brück auf. Der deutschlandweit größte Naziaufmarsch soll dieses Jahr durch die multikulturelle

Dortmunder Nordstadt ziehen. Erwartet werden auch AnhängerInnen weiterer faschistischer Gruppen und Spektren.

Die Mobilisierung der vor allem vom Blockadebündnis *BlockaDO* initiierten Gegenproteste laufen bereits auf Hochtouren: „BlockaDO ist es gelungen, einen breiten Widerstand gegen diesen Naziaufmarsch zu organisieren“, so Pressesprecherin Iris Bernert-Leushacke. Diesem Widerstand wollen sich im Sommer auch die VertreterInnen des StuPa anschließen.

:Benjamin Trilling

hsg-Mensa ist einsatzbereit

Die Mensa der Hochschule für Gesundheit (hsg) kann nun endlich ihren Betrieb aufnehmen und „in vollem Umfang produzieren“, heißt es in der Pressemitteilung des Akafö vom 18. März.

Obwohl bereits im vergangenen Jahr mit der Eröffnung dieser Mensa gerechnet wurde, traten unvorhersehbare Komplikationen an der Lüftungsanlage ein, die eine Fertigstellung des Projektes um ein halbes Jahr verzögerten. Während dieser Zeitspanne wurde die hsg „von der Mensaküche der Ruhr-Universität provisorisch mitversorgt.“

Mit der Fehlerbehebung steht gesundheitsbewusstes Essen ab sofort nichts mehr im Weg. Fortan können Studierende neben dem üblichen Komponentenessen und den Sprintergesetzten auch auf sogenannte „Study-and-Fit“-Menüs zugreifen – diese seien Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung entsprechend für besonders gesundheitsbewusst konzipiert worden. Abgerundet wird das Angebot durch eine Nudel- und Salattheke, Obst- und Dessertangebote sowie Kaffeespezialitäten und gesunde Snacks in der nahegelegenen Cafeteria. **:tom**

Neben dem Sommersemester steht ebenso der erneuerte Haushalt des Allgemeinen Studierenden Ausschusses (AstA) vor der Tür. Nachdem die Liste GRAS gegen diesen im Studierendenparlament ein Sondervotum eingelegt hatte, geht jetzt der neue Finanzreferent David Semenowicz auf die Vorwürfe ein.

Die Ausrichtung des frischen Haushalts der Studierendenschaft sei im Groben und Ganzen die gleiche: Es sollen Hürden abgebaut und die Campuskultur entwickelt werden. Konkret zeichne sich dies laut Semenowicz zum Beispiel an zwei Projekten ab.

Zum einen werde verstärkt mit den Fachschaftsräten zusammengearbeitet, um deren Partys reibungslos umzusetzen. Einen konkreten Erfolg dieser Praxis gebe es schon beim Schwulen-Sektempfang, der dieses Jahr wieder stattfindet. Zum anderen sei der AstA dabei, Räume für die Deutschkurse des Interculturas e. V. zu finden: „Es geht dem Verein eben nicht darum, Gelder einzunehmen, sondern um Örtlichkeiten. Vorwürfe und ungenügende Kommunikation von Seiten der Opposition mit

den Initiativen ist kontraproduktiv. Wir wollen das Engagement von Interculturas unterstützen und tun dies aktiv.“

Vorbildfunktion des AstA

„Die Vorwürfe der Liste GRAS verdeutlichen ihre passive Position, die negativ wirkt“, ergänzt Semenowicz weiter. Es gehe beim neuen Haushalt nicht nur darum, die Betriebe des AstA durchzufüttern, sondern diese populärer zu machen. Kündigungen und Schließungen der Betriebe seien die falsche Alternative und würden der Verantwortung des AstA als Arbeitgeber nicht gerecht. Seine Vorbildfunktion zeige sich unterdessen ebenso in der Honorierung seiner Mitglieder. Entgegen anderer Asten werde der Bochumer weit geringer entlohnt als zum



David Semenowicz, der neue Finanzreferent: Entwicklungsbedarf statt Kündigungen.

Foto: alx

Beispiel der Dortmunder. Den Vorwurf der sozialen Ungerechtigkeit wendet Semenowicz wieder in Richtung der Opposition: „Gerade den VertreterInnen der Studierendenschaft, die unter anderem in Vollzeit arbeiten, weniger als Bafög zuzumuten, ist unsozial. Jeder, der möchte, kann sich ab dem 29. März vom aktuellen Haushalt auf unserer Website überzeugen.“

:Alexander Schneider

ALLES AUSSER KELLNERN: DIE :BSZ-STUDIJOB-REIHE

LAIENSCHAUSPIELER

Kamera ab und Action!

Auf diversen privaten Fernsehsendern laufen rauf und runter Sendungen, die Familien in einem sozialen Brennpunkt zeigen oder in denen Fälle aufgeklärt werden. Dafür werden auch im Ruhrgebiet immer wieder LaienschauspielerInnen gesucht; einer von ihnen ist der 27-jährige RUB-Student Julian Brock.

In seiner Freizeit spielt Julian Klavier, singt im Chor, dreht Youtube-Videos auf katalanisch und ist auf der Studiobühne des Musischen Zentrums (MZ) in verschiedenen Theaterstücken zu sehen.

Durch Zufall entdeckte Julian dann einen Castingaufruf in einer Tageszeitung. „Es wurden schauspielbegeisterte Leute für das Nachmittagsprogramm gesucht“, erklärt der Spanischstudent.

Konkurrenzkampf im Hotel

Daraufhin meldete er sich an und wurde tatsächlich zum Casting in ein Hotel in Essen eingeladen.

Dort angekommen, bekamen er und seine KonkurrentInnen den gleichen Rollentext vorgelegt: „Als ich vorgespielt

habe, waren die anderen Laienschauspieler im Raum. Ich musste mit meinem Caster eine Art Streitgespräch führen. Diese Szene wurde dann aufgenommen“, so Julian.

Gewalt im Nachmittagsfernsehen

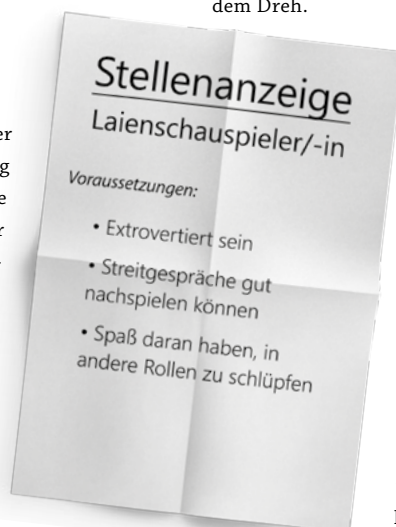
Nach erfolgreicher Teilnahme am Casting konnte er seine erste Rolle ein halbes Jahr später annehmen. Julian spielte einen Dieb, der von dem Hausbesitzer überwältigt, zusammengeschlagen und in eine nicht angeschlossene Tiefkühltruhe eingesperrt wurde. Für die TV-Rolle habe ihm die Maskenbildnerin dann nach dem „Zusammenschlagen“ Hämatome aufgemalt, beim Rest konnte er auf seine Erfahrungen aus dem Musischen Zentrum der RUB zurückgreifen: „Klaustrophobie bekam ich in der dunklen Truhe nicht,

ich musste schon im Theater während des Stücks in einem Sarg liegen.“

In seiner zweiten Rolle durfte Julian erneut das Opfer spielen. Seine Film-Ehefrau erfuhr, dass er fremdgeht, und attackierte ihn daraufhin mit einem Schraubenschlüssel. Er versteckte sich zu seinem eigenen Schutz in einem Auto. „Das war so cool, sie durfte den Wagen richtig verbeulen“, erzählt Julian von dem Dreh.

Für die Rollen gebe es keinen vorgegebenen Text; die SchauspielerInnen müssten sich also wie beim Improvisations-Theater etwas ausdenken und sich an die Rahmenhandlung halten, so Julian.

Abhängig von seiner Erfahrung und der Größe der Rolle bekam Julian mehr Geld. Zunächst waren es 40 Euro für vier Stunden Dreh, bei der zweiten Rolle gab es schon 70 Euro. Die Rechte am Filmmaterial liegen jedoch bei der Produktionsfirma, was bedeutet, dass es beliebig oft im Fernsehen abgespielt und



Moviestar: Julian vor und mit der Kamera.

Foto: kac

weiterverkauft werden kann.

Hast du selbst was Kurioses erlebt?

Julian hat sich beim ersten Mal so sehr in die Rolle des Einbrechers hineinversetzt, dass er in seiner Tiefkühltruhe aus tiefster Lunge um sein Leben gebrüllt hat. Schlussendlich war er eine Woche lang heiser und konnte vorerst nicht mehr im Chor singen.

:Katharina Cygan

GEFLÜCHTETENKRISE

Bochumer Rathausplatz: Geflüchtete wollen Beginn des Asylverfahrens

Vom Hungerstreik zum Zeltprotest

Mit einem Verzicht auf Nahrungsaufnahme fing es an, nun protestieren rund 30 Geflüchtete vor dem Bochumer Rathaus. Ihre Forderung ist die Beschleunigung des Asylverfahrens, welches nach eigenen Angaben seit nunmehr sechs Monaten noch nicht eingeleitet wurde.

Es müsse sich etwas verändern, sagt Tareq Aussi, Sprecher der AsylbewerberInnen, die sich zurzeit am Bochumer Rathaus befinden. Seit teilweise sechs Monaten warten die Geflüchteten nun schon auf den Beginn des Asylverfahrens, doch die Ämter aus Dortmund und Bochum schoben sich die Verantwortung wechselseitig zu: „Erst nach einer Zusage für unseren Asylantrag verlassen wir den Platz“, so Aussi.

Auf die Gründe, wieso der Hungerstreik nach wenigen Tagen beendet wurde, möchte Tareq nicht konkret eingehen, betont aber in einem Nebensatz die Feiertage. Kinder und Frauen der Demonstranten seien allerdings vom Hungerstreik ausgenommen gewesen und befänden sich weiterhin in der Notunterkunft. Die Familien lebten seit geraumer Zeit in einer Turnhal-

le und wünschten sich bald eine Wohnung zu beziehen, zu arbeiten oder zu studieren. Zurzeit hausen die Demonstranten allerdings in wetterfesten Zelten auf dem Bochumer Rathausplatz, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen.

UnterstützerInnen und Gespräche

Unterstützung für die AsylbewerberInnen gibt es unterdessen von der Medizinischen Flüchtlingshilfe und der Partei Die Linke. So betont Amid Rabieh, Sprecher der Bochumer Linken: „Die Stadt Bochum steht in der Pflicht, für eine menschenwürdige Unterbringung der hier Schutzsuchenden zu sorgen. Wir unterstützen ausdrücklich den berechtigten Protest der Geflüchteten

nach einer Verbesserung ihrer Unterbringungssituation.“

Laut Radio Bochum sei es allerdings schon zu einem Gespräch zwischen den DemonstrantInnen, dem Sozialamt und dem AusländerInnenbüro der Stadt gekommen. Dabei hieß es, dass die Bearbeitungszeiträume des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge nicht zu beeinflussen seien.

:Alexander Schneider



Demonstrieren für den Beginn ihres Asylverfahrens: Geflüchtete auf dem Rathausplatz.

Foto: alx

Bahnen verkehren wieder „planmäßig“

Wie die Deutsche Bahn AG mitteilte, wurde das wiederaufgebaute Stellwerk in Mülheim-Styrum am Wochenende vom 18. bis zum 21. März wieder in Betrieb genommen.

Damit haben das Umsteigen und die Umleitungen auf den wichtigen Ost-West-Verbindungen durch das Ruhrgebiet RE 1, RE 6 und RE 11 sowie der S1 und weiterer Linien ein Ende. Die Züge fahren wieder ihre regulären Strecken.

Auch der Start der Verbindung Dortmund–Paris mit dem Thalys wurde wegen des zerstörten Stellwerks verschoben. Seit dem 21. März verbindet der französische Hochgeschwindigkeitszug nun das Ruhrgebiet mit Brüssel und Paris.

Das Stellwerk in Mülheim wurde bei einem Brand Anfang Oktober 2015 stark beschädigt. Die technischen Anlagen im Bahntower dienen dazu, Weichen und Signale zu stellen. Da sie beim Brand stark in Mitleidschaft gezogen wurden, kam es in den vergangenen Monaten zu starken Einschränkungen im Regionalverkehr.

:mar

ARTENSCHUTZ

Bauvorhaben wegen Nachwuchs verzögert: Kea-Weibchen legt Eier

Kinderstube statt Spielplatz

Im Bochumer Tierpark war Mitte März beschlossen worden, dass ein 650.000 Euro teures Großprojekt namens „Zoologischer Bewegungsspielplatz“ gebaut werden soll. Nun muss dieses Vorhaben vorerst auf Eis gelegt werden, da Kea-Weibchen Elpheba zum ersten Mal Eier gelegt hat. Zoodirektor Ralf Slabik möchte mit dem Baustopp einen bedeutenden Beitrag zum Tier- und Artenschutz leisten, da die neuseeländischen Bergpapageien als stark gefährdet gelten und die erfolgreiche Zucht in Menschenhand eine außergewöhnliche Angelegenheit ist.

„Es ist wichtig, dass wir nun mit Bedacht und Ruhe vorgehen. Daher werden sich die ersten Baumaßnahmen vorerst auf die umliegenden Flächen konzentrieren“, so Slabik nach dem Fund der vier Eier. Das Keapaar Elpheba und Pierro lebt nun schon seit fünf Jahren im Tierpark Bochum, nachdem sie als Jungtiere ins Ruhrgebiet gebracht wurden. Das Erstgelege der beiden ist eine Sensation für den Zoo. Allerdings ist es gut möglich, dass die neuseeländischen Nestorpapageien wahrscheinlich mehrere Anläufe für einen Bruterfolg benötigen, da ihr Brutverhalten kompliziert ist. Eigenwillige Partnerwahl,

extrem lange Jungenaufzucht und geringe Nachkommenzahl sind hierbei zu nennen.

Neuseelands fliegende Neugier

Beheimatet sind die Bergpapageien in den Neuseeländischen Alpen, wodurch ihre Art die weltweit einzige ist, die außerhalb von tropischen Gebieten lebt und in verschneiten Regionen überwintern kann. Die Keas gelten als intelligent, neugierig und sehr verspielt, was sich an ihrer Vorliebe für Untersuchungen von Gegenständen aller Art widerspiegelt. Nichts ist vor ihrer Neugier sicher, wobei sie oft mutwillig die zu untersuchenden Objekte beschädigen oder gar zerstören. Zudem sind sie in der Lage, Werkzeuge zu benutzen und sich selbst im Spiegel wiederzuerkennen.

Vom Menschen bedroht

In Neuseeland genießen die Keas jedoch einen schlechten Ruf bei der Bevölkerung und vor allem bei den FarmerInnen, die hauptsächlich Schafe züchten. Ihre zerstörerische Neugier und die Eigenart, dass sie lebenden Schafen die Haut aufreißen, um an ihr Fett zu kommen, war für viele Menschen ein Dorn im Auge. Bis 1970 wurde der Bestand der Vögel im Rahmen einer von der Regierung geför-

dernten Kampagne stark dezimiert. Seit 2000 stehen Keas auf der Roten Liste und gelten als gefährdet, wobei ihr Bestand weltweit auf 1.000 bis 15.000 geschätzt wird. Obwohl Keas heute unter Artenschutz stehen, kommt es immer wieder zu illegalen Tötungen.

Es besteht Hoffnung

Dennoch sind die ungewöhnlichen Vögel in den weniger zugänglichen Gebieten noch relativ zahlreich vorhanden und verblüffen weiterhin Wandernde und Bergsteigende mit ihren Spielereien. Was diese Zoten angeht, so muss man nicht bis nach Neuseeland fliegen, um sie zu sehen: Im Tierpark Bochum sind Elpheba und Pierro hoffentlich bald mit Nachwuchs beim Spielen und Entdecken zu beobachten.

:Eugen Libkin



Keas im Tierpark Bochum: In den neuseeländischen Alpen sind die Exoten beheimatet.

Foto: Tierpark Bochum

INFOBOX

Name Kea / Bergpapagei (*Nestor notabilis*)
Herkunft Neuseeländische Alpen
Größe etwa 45 cm
Gefieder olivfarben
Berühmt für seine hohe Intelligenz
Auf der Roten Liste seit 2000, gilt als gefährdet

AUFTAND

Die irische Regierung und ihr Umgang mit dem Osteraufstand

Glattgebügelte Vergangenheit

Über die Ostertage begeht Irland das hundertjährige Jubiläum der gescheiterten Revolution von 1916. Bereits im Vorfeld der Feierlichkeiten geriet das Gedenkkonzept der irischen Regierung in die Kritik.

„Wir werden zusammen als Nation, respektvoll und integrativ an dieses zentrale Ereignis unserer Geschichte erinnern“, schreibt



INFOBOX

Am Ostermontag 1916 besetzten 1.200 irische Revolutionäre Gebäude in der Dubliner Innenstadt mit dem Ziel, die britische Herrschaft über Irland zu beenden. Als Gegenentwurf zur kolonialen Herrschaft verfassten die Anführer des Aufstandes die so genannte „Oster-Erklärung“, die unter anderem gleiche Rechte für alle BürgerInnen des Landes vorsah. Der Aufstand scheiterte und die Anführer wurden erschossen. Die Erschießung, insbesondere von Schwerverletzten, löste in der Bevölkerung Empörung aus und gab der revolutionären Bewegung neuen Auftrieb.

die zuständige Ministerin für die Feierlichkeiten, Heather Humphreys, in einem Gastbeitrag für die „Irish Times“. Wie integrativ die Regierung vorgehen wollte, zeigte sie bereits 2014 in einem eigens für das Jubiläum produzierten Video: Sowohl der Aufstand als auch die Hinrichtung der Anführer des Aufstandes wurden dort nicht erwähnt. Stattdessen kamen in dem Video Bono, der Sänger von U2, das englische Königshaus und Bob Geldof, der Gründer von Live Aid, vor.

Kritik an dem Video und den Bemühungen der Regierung, nicht die Anführer des Aufstandes in den Vordergrund zu rücken, kam dabei nicht nur von der Opposition, sondern auch von Bürgerinitiativen.

Die Regierung versteht 1916 nicht

So kritisiert etwa Gerry Adams, der Parteivorsitzende der irisch-nationalistischen Sinn-Féin-Partei: „Die Regierung versteht 1916 einfach nicht. Es ist ein unangenehmes Themenfeld und man gewinnt den Eindruck, dass sie die Gedenkveranstaltungen aus dem Weg haben möchte, damit sie mit dem alltäglichen Regierungsgeschäft weiter machen kann.“ Weiter wirft er der Regierung vor, dass sie den Osteraufstand aus seinem



Die Nachwirkungen des Aufstandes: Die zerstörte Innenstadt von Dublin.

politischen Kontext herauslöse.

Die Gruppe *Reclaim the Vision of 1916: A Citizens' Initiative for 2016* kritisiert, dass die Regierung im Vorfeld der Feierlichkeiten lediglich ein rudimentäres Konzept vorgelegt habe und warf ihr vor, ein zwiespältiges Verhältnis zu den Ereignissen von 1916 zu haben.

Der Ambivalenz der Regierung will die Organisation einen offenen Dialog mit den BürgerInnen über die Grundsätze von 1916 entgegensetzen und zeigen, wie diese für den Aufbau der irischen Demokratie im 21. Jahrhundert genutzt werden können.

Harmonie oder Dissens?

Während die irische Regierung offensicht-

lich versucht, das Gedenken an den Osteraufstand so zu gestalten, dass möglichst viele mit eingeschlossen werden und es dadurch wenig Konfliktpotential gibt, versuchen Opposition und BürgerInnengruppen, einen tiefergehenden Dialog über den Osteraufstand anzustoßen – ganz nach den Zeilen von Brendan Behans Gedicht „Who Fears to Speak of Easter Week“:

Wer fürchtet sich von der Osterwoche zu sprechen

Wer wagt es, ihr Verhängnis zu verurteilen

Gastautor :Jan Freytag

promoviert an der RUB zur Geschichte Irlands

INTERNET

„Störerhaftung“ in Deutschland auf der Kippe – bald freies WLAN für alle?

Sogar die CSU ist für Freiheit

Was öffentliches WLAN angeht, gilt ausgerechnet der „Innovationsstandort“ Deutschland als Entwicklungsland. Grund dafür ist die sogenannte „Störerhaftung“, die bei illegalen Downloads nicht den oder die RunterladendeN verantwortlich macht, sondern die Person, die den Netzzugang stellt. Digitalminister Alexander Dobrindts Partei CSU wollte dies noch stärker rechtlich verankern. Aufgrund eines EU-Gutachtens will der Minister die Störerhaftung nun doch abschaffen. Dass es aber ohnehin anders geht, zeigt die Initiative *Freifunk* – auch in Bochum.

Nahezu überall in Europa setzt man sich in ein Café oder auf den Marktplatz, wählt eins der dutzenden verfügbaren, ungesicherten WLAN-Netze aus und surft munter durch die Datenströme. Nicht so in Deutschland. Hier rücken KellnerInnen bisweilen nur widerwillig die umständlichen Passwörter für die drahtlose Verbindung heraus.

Wer nämlich Menschen den eigenen Internetzugang nutzen lässt, kann wegen Urheberrechtsverletzungen abgemahnt werden. André Kasper, Vorsitzender des Freifunk Bochum e. V. und parteiloses Mit-



Freier Zugang ins Netz: Der Bundesminister für digitale Infrastruktur, Alexander Dobrindt, bringt vielleicht doch eine Reform in Gang. Foto: flickr.com / Initiative D21 (CC BY-SA 2.0)

glied im Rat der Stadt Bochum, verbildlicht diesen Umstand so: „Das ist, als ob man jemandem sein Auto leiht, der dann mit diesem Auto zu schnell fährt, aber man als Autobesitzer den Strafzettel zahlen muss.“

Die EU sagt, das neue Internet-Gesetz geht so nicht

Dass das rechtlich nicht haltbar ist, sieht auch der Generalanwalt beim Europäischen Gerichtshof (EuGH), Maciej Szpunar, in einem Gutachten. Darin lehnt er die Festbeschreibung der Störerhaftung im neuen

Telemediengesetz ab – bisher ist es eine rechtliche Grauzone, die oft zu Ungunsten der WLAN-BetreiberInnen ausgelegt wird. In der Regel folgt der luxemburgische Gerichtshof diesen Gutachten.

Daher könnte Verkehrs- und Digitalinfrastruktur-Minister Dobrindts Sinneswandel herrühren, vermutet André Kasper. Dobrindt sagte gegenüber der „FAZ“: „Die Störerhaftung führt meiner Meinung nach nicht dazu, dass wir ein freies WLAN organisieren können. Wir brauchen ein offenes WLAN mit einfachem Zugang für jedermann.“ Damit



INFOBOX

JedeR ist willkommen, das Projekt eines flächendeckenden freien WLANs zu unterstützen. Infos gibt es bei den regelmäßigen Treffen oder auf der Homepage freifunk-bochum.de. Der Freifunk Bochum trifft sich jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Labor e. V. in der Allee-straße 50.

wäre es möglich, dass das neue Telemediengesetz flächendeckend wirklich freies WLAN in Deutschland beschert.

Freifunk: Unabhängiges, freies Netz für alle

In diese Richtung geht die Initiative Freifunk, die auch in Bochum aktiv ist. Diese Initiative stellt untereinander vernetzte Router auf, in Lokalen und an anderen öffentlichen Orten. Diese Hotspots benötigen kein Passwort und mobile Geräte können sich wie mit dem Netzwerk zu Hause automatisch verbinden.

Die Störerhaftung greift beim Freifunkprinzip nicht, denn Freifunk ist als Internet-Provider registriert. Provider wie T-Online oder 1&1 geben auf Anfrage Verbindungsinformationen ihrer KundInnen heraus – Freifunk speichert diese Daten aber nicht.

:Marek Firlej

MUSIKFESTIVAL

Beim *European Hallyu Award* tanzen Korea-Fans zu Popmusik aus ihrem Lieblingsland

Die Koreanische Welle erfasst das Ruhrgebiet

Fast vier Jahre ist es her, seit der südkoreanische Rapper Psy einen Tanz schuf, der um die Welt ging. Seitdem ist es wieder stiller um den Musiker geworden, ein wachsendes Interesse an der koreanischen Popmusik, kurz K-Pop, ist aber geblieben – auch im Ruhrgebiet, wo am Ostersamstag der *European Hallyu Award* in der Essener Weststadthalle verliehen wurde.

„Nachdem einige Teilnehmer abgesprungen sind, treten insgesamt 49 Tänzer und Gruppen hier auf“, erzählt Veranstalterin Simone Eckendorf aufgeregt. Seit mehreren Jahren organisiert sie gemeinsam mit ihrem Freund Julian eine K-Pop-Partyreihe, die regelmäßig in der Bochumer Matrix stattfindet. Auch die Vorführungen koreanischer Konzert-DVDs, die unter Simones Aufsicht etwa alle zwei Monate im Bochumer Union-Kino stattfinden, sind regelmäßig ausverkauft. Trotz dieser Erfahrung sei sie zunächst unsicher gewesen, ob der Tanzwettbewerb, der als „spontane Idee auf der Couch“ begonnen habe, ein Erfolg sein würde. „Wir wussten gar nicht, worauf wir uns einlassen, aber das Niveau heute Abend war unglaublich hoch“,

erzählt Julian später auf der Bühne.

Eine Fanszene mit eigenen Stars

In der Tat können viele der Tanzgruppen, die an diesem Abend die Choreografien bekannter K-Pop-Lieder so originalgetreu wie möglich präsentieren, auf langjährige Erfahrung zurückblicken. Die Gruppe *StarDream Entertainment*, deren Mitglieder in Köln und Mönchengladbach trainieren, tritt beispielsweise regelmäßig bei Veranstaltungen auf, bei denen sich Koreafans treffen. Neben der Gamescom sind vor allem Anime- und Manga-Conventions klassische Treffpunkte für Koreafans, da viele von ihnen sich oft auch für die japanische Popkultur interessieren.

Andere Gruppen veröffentlichen ihre als „Dance Cover“ bezeichneten Videos auf YouTube – eines der beliebtesten Hobbys der Fanszene, die längst eigene Stars hervorgebracht hat. Es ist aber dennoch eine durchaus familiäre Szene, die sich an diesem Abend in Essen trifft, denn der *European Hallyu Award* ist nicht der erste K-Pop-Tanzwettbewerb in Deutschland. Angesichts der Stimmung im Saal ist es fast egal, welchen Song eine Gruppe gerade präsentiert – alles wird frenetisch bejubelt, auch wenn sich

gelegentlich Songs wiederholen. Sehr häufig etwa suchen sich die TänzerInnen Lieder der Hip-Hop-Gruppe *BTS* aus. In den Pausen wird einfach am Bühnenrand spontan weitergetanzt.

Die weiteste Anreise hat das Duo *U.See* aus Norwegen, das einen Electro-Hip-Hop-Song der Girlgroup *4minute* covert und damit den zweiten

Platz in der Kategorie „Duo“ belegt. „Wir sind von der Anreise ziemlich müde, aber jetzt gerade einfach nur glücklich“, erzählen die beiden Tänzerinnen. Übertroffen werden sie in der Gunst der dreiköpfigen Jury nur noch vom Berliner Duo *One-a-ki*, bei dem angesichts des Sieges sogar Tränen fließen.

Die großen Abräumer des Abends heißen allerdings *Obscure*. Die fünfköpfige



Die Gewinnerinnen von *StarDream-Entertainment* tanzen zum Song von *Girls' Generation* – dabei ahmen sie auch die Kleider ihrer koreanischen Vorbilder nach.

Foto: bk

Tanzgruppe aus Berlin überzeugte mit ihrer Performance des Songs „N.O.“ von *BTS* nicht nur die Jury, sondern konnten auch den Publikumspreis mit nach Hause nehmen – ein erfolgreicher Abschluss eines Abends, der sich im nächsten Jahr wiederholen wird.

:Birthe Kolb

 MEHR AUF bszonline.de

ROLLENSPIEL

Internet: Für klassische Rollenspiele mehr Chance als Bedrohung

Würfelgestütztes Improtheater

Ob *lovecraftscher Horror*, *viktorianisch angehauchter Steampunk* und *dystopischer Cyberpunk* oder doch die *Klassiker Fantasy und Science Fiction* – Rollenspiele gibt es in unzähligen Varianten. Dank des Internets gibt es immer mehr von ihnen, weil auch kleine Projekte per *Schwarmfinanzierung* realisiert werden können. Und immer mehr SpielerInnen entdecken durch das *Vorbild gestreamter Spielrunden* das Hobby für sich.

Am Wochenende vor Ostern lockte der Gratisrollenspieltag (GRT) zum wiederholten Male viele Rollenspielfans sowie Neulinge in Spiel-läden, wo sie schnell und unkompliziert in Testrunden in das Hobby hineinschnuppern konnten. Die meisten Rollenspiele ließen sich verkürzt als würfelgestütztes Improtheater am Tisch beschreiben. EinE SpielleiterIn beschreibt eine Geschichte und konfrontiert die SpielerInnen, die mehr oder weniger heroische Figuren verkörpern, mit Herausforderungen. Über deren Ausgang entscheiden je nach Spielsystem und/oder Vorliebe der Gruppe die Würfel oder das rollen- bzw. schauspielerische Talent.

Dass diese Form des Rollenspiels trotz der Konkurrenz zu Computer-Rollenspielen aktu-

ell so lebendig ist, ist – vielleicht überraschen-derweise – auch ein Verdienst des Internets.

Golden Age of RPGs?

Was für Brett- und Gesellschaftsspiele allgemein gilt, ist auch speziell bei Rollenspielen der Fall: Es ist häufig von einem goldenen Zeitalter die Rede, in dem sich per Crowdfunding eigene Spielsysteme und Nischenprojekte umsetzen und verbreiten lassen. Selbst große Verlage nutzen die Schwarmfinanzierung, um Publikationen (zum Teil) zu finanzieren und die Auflage besser auf die Nachfrage zuzuschneiden. Hinzu kommen zahlreiche von Fans für Fans erstellte Datenbanken, Tools und Blogs, die AnfängerInnen beim Einstieg in das Hobby Hilfestellung geben. Die mittlerweile wertvollste Ressource scheinen aber Streams und Video-Kanälen von Spielrunden zu sein, die zeigen, wie viel Spaß das Hobby machen kann und sich niemand von komplex erscheinenden Regelsystemen abschrecken lassen muss.

Online stellen wir Euch zwei Systeme ab-seits der bekanntesten RPGs vor.

:Johannes Opfermann

 MEHR AUF bszonline.de

BUCHREZENSION

Indie-Autor-Preis 2015: „Kernstaub“ von Marie Graßhoff

Ein Fehler im System

Was, wenn die ganze Welt Deinen Tod will und Dir keinen Atemzug gönnt? Vor dieser scheinbar ausweglosen Situation steht die Protagonistin Mara im *Science-Fiction-Roman „Kernstaub“* von Marie Graßhoff, der auf der Leipziger Buchmesse mit dem Indie-Autor-Preis ausgezeichnet worden ist.

Am Anfang des Romans erscheint das Leben von Hauptfigur Mara ziemlich öde: Im Jahr 2010 lebt die reiche 19-Jährige in einer Villa und fragt sich, warum ihr Nachbar Juan sie hasst. Eine fast heile Welt – wenn Maras Zeitalter nicht nur ein bloßes Abbild des Zeitstroms wäre, das sich von diesem abgespalten hat.

Inzwischen ist die eigentliche Zeitrechnung im Jahr 2638 angekommen, zwei weitere Weltkriege haben den Großteil der Bevölkerung dahingerafft. Die Welt ist mit atomarer Strahlung überzogen. Als Mara beinahe ermordet wird, holt sie in letzter Sekunde ein unbekannter Retter in diese Zukunft. Dort begreift sie, dass alle Seelen seit Milliarden von Zyklen aus Tod und Wiedergeburt versuchen, den Kern der Welt zu erreichen. Doch ihr bleibt als einziger Seele dieses Ziel verwehrt, denn sie ist ein Schmutzpartikel, das den Tod des ganzen Systems verursachen könnte.

Unzählige Lebensgeschichten

Die Autorin schafft in „Kernstaub“ ein komplexes System aus Zeitsphären, in dem sich die LeserInnen erst einmal zurechtfinden müssen, bevor sie verstehen können, wie geschickt sie einzelne Handlungsepisoden aus Maras früheren Leben miteinander verbindet. So zeichnet sie ein vielschichtiges Bild der anfangs noch blassen Hauptfigur.

Maras Kampf um bloße Existenz wirft philosophische Fragen auf: Ist es egoistisch, weiterleben zu wollen, wenn dadurch die ganze Welt vernichtet wird? Durch den bildhaften Schreibstil der Autorin erscheint dieser Kampf umso plastischer. Gelegentlich droht die Handlung unter zu vielen Gedankenspielen ins Stocken zu geraten, an Spannung mangelt es dank zahlreicher Konflikte trotzdem nicht – LeserInnen dürfen sich also auf den nächsten Band der Reihe freuen, der im August erscheinen soll.

:Birthe Kolb



Marie Graßhoff:
„Kernstaub“
Selbstverlag
19,90€ als Taschen-
buch/2,99€ als E-Book
824 Seiten

SATIRE

Harrison Ford spielt noch einmal den berühmten Abenteurer Hollywood-Gerontokratie rettet die Welt



Alte Helden gegen alte Ideen: Eine vierte Indiana Jones-Fortsetzung mit dem dann schon 77-jährigen Harrison Ford wirkt wie eine Beruhigungspille.

Jäh wird das Ritual unterbrochen. Die aufgebrachten Herrschaften in schwarzer Ganzkörperverschleierung strecken gerade die Kalaschnikows in den Himmel und rufen dem Herrn da oben emotionale Grüße hinterher. Doch ein klingelndes Handy lenkt die Gotteskrieger bei der Enthauptungszeremonie ab. Für den Hutträger, der da gerade vor Kameras die Ungläubigkeit der Ungläubigen glaubhaft machen soll, die Gelegenheit: Schnell löst er sich von den Fesseln, schwingt sich mit seiner altgedienten Peitsche durch die Hallen und weicht akrobatisch dem Gewehrfeuersturm aus. Dann ertönt die bekannte Filmfanfare von John Williams: Indiana Jones ist wieder da. Den IS-Schurken stibitzt er die Reliquien, die gefälligst in die heimische Museumsvitrine gehören; die Renitenten kriegen Peitschenhiebe und Backpfeifen. Der Archäologe kommentiert die Szene mit einem coolen

Spruch und greift zu seinem piepsenden Handy: Eine Erinnerung für den sichtlich gealterten Abenteurer, dass er seine Tabletten einnehmen muss.

vester Stallone hinkte neulich erneut in den Boxring, der 53-jährige Tom Cruise ließ sich für eine Szene ans Flugzeug binden (das wohl spektakulärste Face-Lifting) oder Star-Wars-

Sehnsucht nach den guten, alten Helden.

Zu seiner eigenen Motivation hat sich Ford schon geäußert: „Spaß“. Worum es in der Fortsetzung geht, welche Artefakte gesucht werden, ist schließlich irrelevant. Was Hitchcock mal weise einen „McGuffin“ genannt hat, trifft besonders auf die Indiana-Jones-Reihe zu: Ob geheimnisvollen Goldschatz, der Code für die Atombombe oder Rezept für einen veganen Ananasalat – wichtig ist der Weg dahin. Heißt: Wem Indiana Jones auf der Leinwand eine Tracht Prügel besorgt. Waren es sonst Nazis, Stalinisten oder schräge Orient-Gurus, so bieten sich auch in der Gegenwart genug Projektionen. So hat der IS bekanntlich wertvolle Kulturgüter zerstört. Für „Indy“ sicher Grund genug, den Gotteskrieger das Handwerk zu legen. Kulturindustrie schlägt (oder peitscht) alles mit Ähnlichkeit.

Alte Helden gegen alte Ideen als wohlodierte Beruhigungsspielen. Westliche Kulturhelden bekämpfen auf der Leinwand die Figuren, die sie in der realen, imperialistischen Welt erzeugen. Schon deswegen sollte man Indiana Jones um den wohlverdienten Ruhestand beneiden. **:Benjamin Trilling**

**„Ernst kann man diese überreifen Actionfiguren nicht nehmen.
Aber anscheinend gibt es wohl eine Sehnsucht nach den guten, alten Helden.“**

So könnte eine Szene des neuen Indiana Jones-Films aussehen. Denn Disney verkündete jüngst, dass aktuell an einer vierten Fortsetzung des berühmten Franchise-Formats gearbeitet wird. Kinostart soll am 19. Juli 2019 sein. Harrison Ford soll noch einmal den Archäologen mit den wohl spektakulärsten Forschungssemestern spielen. Dann wird er schon 77 Jahre alt sein! Zu alt für eine solche Actionrolle? Gehen Hollywood nun endgültig die Ideen aus? Werden jetzt nur noch altbewährte Stoffe recycelt?

Harrison ist nicht allein

Es ist nicht der einzige Fall: Sein Kollege Syl-

Ikone Mark Hamill gab erst neulich sein Comeback als echter Crack-Jedi. Ernst kann man diese überreifen Actionfiguren nicht nehmen. Aber anscheinend gibt es wohl eine



Illustration: kac

KOMMENTAR

„Pille danach“: Kein harmloses Medikament

Bedenken zum rezeptfreien Erwerb



Gesundheitsministerin Melanie Huml (CSU) warnt vor den Nebenwirkungen und negativen Folgen beim rezeptfreien Erwerb der „Pille danach“. Seit über einem Jahr kann das Medikament ohne Arztbesuch in Apotheken käuflich erworben werden. Man sollte jedoch auch die positiven Seiten des unkomplizierten Kaufs nicht aus den Augen verlieren.

Laut Huml warnt der Berufsverband der Frauenärzte Deutschlands erneut vor einer nicht ausreichenden Beratung in den Apotheken, dabei lassen bundesweite Erhebungen auf stark gestiegene Verkaufszahlen schließen: Seit Sommer 2015 liegt der Absatz bei etwa 60.000 Einheiten im Monat.

Laut der „Süddeutschen Zeitung“ sollen Ärzte beobachtet haben, dass Mütter die Pille danach kaufen, um es für ihre jugendlichen Töchter vorrätig zu haben. Nebenwirkungen wie Übelkeit und Blutungen bis hin zu Zyklusstörungen können bei jung und älter auftreten. Sei eine Frau bereits unbemerkt schwanger, so sei auch die Einnahme der Pille danach ein Risiko für das Kind im Leib.

Höheres Schwangerschaftsrisiko?

Ich finde es wichtig, verantwortungsvoll mit der Pille danach umzugehen. Natürlich sollten junge Frauen bezüglich negativer Folgen dieses Medikaments beraten werden, doch sollte man nicht außer Acht lassen, dass die Einnahme schnellstmöglich nach dem Koitus geschehen muss. Je länger frau wartet, desto höher wird das Risiko, dass die Pille versagt und sie schwanger wird.

Passiert das Ungeschick mitten in der Nacht, dann bleibt nur die Notaufnahme oder der Gynäkologe am Morgen danach. Wartezeiten sind bei beiden vorprogrammiert, daher ist es umso effektiver, einfach zur nächsten offenen Apotheke zu fahren und sich das Medikament zu kaufen.

Letztendlich kann die Pille danach ungewollten Schwangerschaften vorbeugen, denn Kinder sollten von beiden Elternteilen geplant werden. Reißt das Präservativ, ist dieses Notfallverhütungsmittel eine humane Alternative zur Abtreibung.

:Katharina Cygan

KOMMENTAR

Frühjahrsputz 2016: Weg mit dem Alten, her mit dem Neuen

Trödeln und verhökern



Das Frühjahr bricht über uns hinein und alles regt sich: Die Sonne kommt raus, die Uhren werden umgestellt und manch einer beginnt mit dem Putzen. Jetzt ist die Gelegenheit, alten Kram beim digitalen oder analogen Trödelmarkt zu verhökern.

Spätestens beim Aufräumen wird einem bewusst, was in der Bude so alles rumfliegt. Bei den wichtigen Dingen wird drübergewischt, bei den anderen kommt schon mal die Frage auf, warum es überhaupt gekauft wurde. Wieso es also nicht verkaufen? Kleinvieh macht bekanntlich auch Mist: Mehr Platz im Zimmer und weniger im Portemonnaie – guter Deal.

Die frische Saison lädt geradezu ein, beispielsweise den Querenburger Trödelmarkt aufzusuchen, der sich an der Haltestelle Hustadt befindet. Das ein oder andere

Kleidungsstück, Spiel, Küchenutensil oder Paar Schuhe mag unterdessen mehr einbringen, als gedacht. Und wenn das nicht hilft, gibt es immer noch die Verhandlungskünste.

Spieleisch den Preis verhandeln

Auf dem Trödelmarkt kann man einen unbedeutenden Artikel zu einem anderen hinzufügen, um den Preis zu erhöhen oder diesen insgesamt niedriger zu halten, insgesamt mehr einzunehmen und weniger nach Hause zurückzuschleppen. Außerdem hilft es, das Feilschen auf eine spielerische Ebene zu heben: Wieso also nicht mal mit einer Runde Schnick-Schnack-Schnuck oder mit Würfeln einen Preis festlegen?

Ebay, Kleinanzeige und Kleiderkreisel

Leider funktioniert derartiges bis jetzt nicht online. So muss mit guten Bildern, Positionierungen oder Beschreibungen überzeugt werden. Es macht demnach Sinn, nicht nur die Kerndaten zu benennen, sondern zu zeigen, was selten an Eurer Jacke oder wertvoll an der Kamera ist, die Ihr einstellt. So werden schnell höhere Preise erzielt, wenn etwas nicht mehr produziert wird, eine Geschichte hat oder Sammlerstatus besitzt. Also, weg mit dem Kram!

:Alexander Schneider



ZEIT:PUNKTE

Bochumer Blues Session

Diesmal zu Gast bei der Bochumer Blues Session sind *Harmonica Pete & The Blues Jukes*, die mit Blues, Boogie und Swing nicht nur ein Lächeln ins Gesicht, sondern auch die Füße in Bewegung bringen. Mit einem breit gefächerten musikalischen Spektrum bringt Sänger Peter Sterner mit seiner Band Stimmung ins KuCaf.

• Freitag, 1. April, 20 Uhr. KulturCafé, RUB. Eintritt frei.

„Andere machen das doch auch!“

JedeR kennt ihn und (fast) jedeR liebt ihn: Lorient! Manchmal reicht ein Wort, um an Vicco von Bülow, wie er mit bürgerlichem Namen heißt, zu denken. 15 seiner Sketche werden an diesem Abend auf der Bühne von acht Schauspielern in über 30 Rollen nachgestellt.

• Samstag, 2. April, 19:30 Uhr. Roto Theater, Gneisenaustr. 30, Dortmund. Eintritt 18 Euro, erm. 15 Euro.

Zeit für einen Drehwurm

Spaß und Adrenalin ohne Ende winken auf der 16.000 m² großen Osterkirmes in Bochum. Neben vielen Fahrgeschäften für Groß und Klein sind auch ausreichend



I believe I can fly ...

Als Studentin der Naturwissenschaften liegt **Kendra** viel daran, die Welt aus verschiedenen Blickwinkeln zu sehen. Darum besucht sie die Ausstellung **Wunder der Natur** im Oberhausener Gasometer. Neben atemberaubenden Film- und Fotoaufnahmen der Natur und ihrer Lebewesen kann man außerdem die Welt als Ganzes bestaunen. Auf eine Kugel von 20 Metern Durchmesser werden aktuelle Satellitenbilder projiziert. Mit dem Panoramaaufzug lässt sich so ein Schauspiel erleben, das sonst AstronautInnen vorbehalten ist.

• Dienstag bis Sonntag, 10 – 18 Uhr. Gasometer Oberhausen, Arenastr. 11, Oberhausen. Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 7 Euro.

Pressbuden und Spielautomaten auf dem Gelände anzufinden.

• Bis zum 3. April, 14 Uhr bis 21 Uhr. Festplatz, Castroper Straße, Bochum. Eintritt frei.

Poetry Slam

Am ersten Sonntag des Monats findet in Bochum der Poetry Slam statt. Diesmal sind im Riff unter anderem Anna-Lena Obermoser, Fabian Navarro und Julian Heun zu hören. Moderiert wird der Abend von Prof. Dr. Poetry Slam aka Sebastian 23.

• Sonntag, 3. April 2016, 20 Uhr. Riff, Konrad-Adenauer-Platz 3, Bochum. Eintritt 5 Euro.

Ertüchtigung

Wer dieses Jahr an einem der begehrten RUB Hochschulsportkursen teilnehmen

möchte, sollte sich den 6. April vormerken. Meistens beginnt das Anmeldeverfahren um 8 Uhr. Den Erfahrungen nach sind einige Kurse teilweise wenige Minuten danach belegt. Anmelden kannst Du Dich auf www.hochschulsport-bochum.de.

• Mittwoch, 6. April. JedeR bei sich Zuhause, Eintritt entspricht Anmeldegebühr.

Plasmen zum Anfassen

Plasmen findet man im Zeitalter der Smartphones nicht mehr nur im All sondern auch in der eigenen Hosentasche. Die ReferentInnen erklären anschaulich, was Plasma überhaupt ist, welche Eigenschaften es haben kann und wie ForscherInnen an der RUB mit Plasma arbeiten.

• 7. April, 18 Uhr, Blue Square, Kortumstraße 90, Eintritt frei.

— ANZEIGE —



2. April DIËS UND DAS

Autismus gilt laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) als angeborene und nur bedingt therapierbare Entwicklungsstörung, die mit erheblichen Schwächen in puncto Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitung einhergeht. Meist äußern sich diese in Form von Interaktions- und Kommunikationsproblemen – vor allem zwischenmenschlich. Als solche gelten in erster Linie stereotype Verhaltensweisen, also Handlungen, die vermeintlich weder Ziel noch Funktion haben. Sie entsprechen keiner konkreten Umweltsituation und haben einen zwanghaften Charakter. All diese Symptome beeinträchtigen Berufschancen und Sozialkontakte immens.

Am **Welt-Autismus-Tag** soll eine weltweite Sensibilisierung für die tiefgreifende Entwicklungsstörung erreicht werden. Die Vereinten Nationen beschlossen diesen Tag am 18. Dezember 2007. Er soll dazu dienen, Menschen mit dieser Störung vertraut zu machen, weitere Entwicklungen anzustoßen und darauf hinzuweisen, dass eine Früherkennung sowie geeignete Forschungs- und Interventionsmaßnahmen für Betroffene wichtig sind.

:tom

Speiseplan

28.03.–01.04.2016, Mensa der Ruhr-Universität Bochum



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Aktionen Stud. 3,00–4,00 € Gäste 4,00–5,00 €	- Ostermontag -	Gebratene Scampi in Knoblauch mit Tomato al Gusto, Gemüserels, Mischsalat F	Tortellini auf Spinat mit Sahnesauce und Mischsalat	Roastbeefscheiben vom Stück mit Balsamicojus, Rosmarin-Drillingen & grünen Bohnen R	Hähnchenbrust Saltim mit Salbei-Jus, Bio-Salzkartoffeln und Rosenkohl G
Komponenten-essen Stud. 1,80–2,00 € Gäste 2,80–3,00 €		Rinder-Hacksteak Hacienda mit Paprikarahmsauce R Polenta Käse Knusperschnitte mit Sahnesauce V	Hähnchen Döner Art mit Aioli Dip G Zucchini gefüllt mit Gemüse, dazu Tomatensauce Mediterran V	Pangasiusfilet Lemon mit Chili-Lemon-Sauce F Kohlrabi-Käse-Röstling mit Remouladensauce V	Rindfleisch R Broccoli-Nuss-Ecke mit Kräuter-Sauce V
Sprinter Stud. 2,30 € Gäste 3,30 €		Tipp des Tages Marokkanischer Kichererbseneintopf mit Brötchen V	Tipp des Tages Makkaroni-Auflauf, dazu ein Mischsalat VG	Tipp des Tages Wirsinggemüseintopf mit Brötchen und/oder Kochmettwurst VG/S	Tipp des Tages Milchreis mit Marillenknödel RUB V
Beilagen Stud. 0,80 € Gäste 0,90 €		Vollkorn Spiralen Pommes frites VG Steckrübengemüse Blumenkohl VG	Vollkorn Reis VG Salzkartoffeln VG Romanesco VG Karotten VG	Kartoffelpüree V Bunte Spirai Nudeln Kaisergemüse VG Grüne Bohnen VG	Penne Rigate V Vollkorn-Reis V Erbsen & Karotten Mediterranes Gemüse V
Bistro Stud. 2,20–3,80 € Gäste 3,30–5,00 €		Entenkeule mit Geflügelsauce, Kartoffelklößen, Rotkohl G Schweinerücken-Steak mit Kräuterquark Dip, Kräuter-Drillingen und Mischsalat J.F.S Marokkanischer Kichererbseneintopf	Pizza Tonno mit Salatbellage F Süßkartoffeln mit Curry Vollkorn-Reis und Mischsalat J.F.VG Makkaroni-Auflauf V	Bratwurst mit Curryketchupsauce, dazu Pommes frites und ein Salat S Vegetarische Lasagne mit einem Mischsalat J.F.V Wirsinggemüseintopf VG	Kalbsgeschnetzeltes Stroganoff mit Spätzle und Romanesco R Kabeljaufilet mit chinesischen Eiernudeln, Gemüse mit Sprossen, Lauch und Paprika F Marillenknödel mit Vanillesauce V

Außerdem täglich im Angebot: Nudeltheke, Kartoffeltheke, Tagessuppe, Salat- und Nachspeisenbuffet. A mit A Kohl, B aus kontrolliertem biologischem Anbau, kontrolliert durch DE Öko-039, Zertifizierungsgesellschaft für Ressourcenschutz mbH Göttingen, F mit Fisch, G mit Geflügel, H Hähnchen, L mit Lamm, R mit Rind, S mit Schwein, V vegetarisch, VG vegan, W mit Wild, JF JOB&FIT.



IMPRESSUM

:bsz – Bochumer Stadt- und Studierendenzitung

Herausgeber: AstA der Ruhr-Universität Bochum – der Vorstand: Nur Demir, David Semenowicz u. a.

Redaktion dieser Ausgabe:

Alexander Schneider (alx), Benjamin Trilling (bent), Birthe Kolb (bk), Eugen Libkin (euli), Johannes Opfermann (joop), Katharina Cygan (kac), Kendra Smielowski (ken), Stefanie Lux (lux), Marek Firlej (mar), Tobias Möller (tom).

V. i. s. d. P.: Marek Firlej (Anschrift s. u.)

Anschrift:

:bsz
c/o AstA der Ruhr-Universität Bochum
SH Raum 081
Universitätsstr. 150
44780 Bochum
Fon: 0234 32-26900
E-Mail: redaktion@bszonline.de
Im Netz: www.bszoneonline.de,
facebook.com/bszbochum

Auflage: 3.000

Druck: Druckwerk, Dortmund

Bildnachweis: **S. 4** Osteraufstand: Miller, James Martin & H.S. Canfield: „The People's War Book and Pictorial Atlas of the World.“; **S. 6** Trödelmarkt: alx, **S. 8** Brian Quelle: Youtube, Kreuze: Illustration: mar, Quelle: Youtube

Die Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wider, sondern sind in erster Linie Werke ihrer VerfasserInnen.



BOCHUM

Mit Monty Python gegen religiösen Zwang

Gottesfurcht anzuerkennen ist noch immer Landessache

„Ehrfurcht vor Gott (...) zu wecken, ist vornehmstes Ziel der Erziehung.“ Aus welchem rückständigen SchurkInnenstaat mag dieses Gesetz wohl stammen? Kaum zu glauben, aber es ist die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen (Art. 7 Abs. 1). So viel zur Trennung von Staat und Kirche. Die Diskussion um den Einfluss der christlichen Kirchen auf Gesetze und unseren Alltag war an Ostern wieder besonders groß; von Jahr zu Jahr scheint die Diskussion über das „Tanzverbot“ an Karfreitag lauter zu werden. Provokant hat der Verein *Religionsfrei im Revier e. V.* zum vierten Mal den an den stillen Feiertagen verbotenen Satirefilm „Das Leben des Brian“ gezeigt – parallel dazu ist das Verfahren wegen der Aufführung vom letzten Jahr auf dem Weg zum Bundesverfassungsgericht (BVG).

Im Gespräch mit der „WAZ“ sagt der Repräsentant der katholischen Kirche in Bochum, Stadtdechant Michael Kemper, den Film „Das Leben des Brian“ „öffentlich ausgerechnet am Karfreitag zu zeigen, ist für mich ein Rückschritt an Respekt vor den religiösen Gefühlen anderer Menschen“.

BefürworterInnen der Filmvorführung hingegen fragen, warum sich jemand in seinen „religiösen Gefühlen“ gekränkt fühlen sollte, wenn in einem geschlossenen Saal ein Film gezeigt wird. Einer aus einer Liste, in der nicht

bloß religionskritische Satiren wie der Monty-Python-Klassiker stehen, sondern auch „Heidi in den Bergen“ oder „Mary Poppins“ (siehe Kasten rechts).

Die Kirchen wollen ihre Macht behalten

„Es geht nicht um religiöse Gefühle, es geht um Einfluss“, sagt André Kasper, parteiloses Mitglied im Bochumer Stadtrat. Religionsfreiheit bedeute auch, NichtchristInnen keine christlichen Ver- und Gebote aufzudrängen.

Die Aktion von Religionsfrei im Revier provoziert durchaus – aber in Richtung Politik. Patrick Breyer, Landtagsabgeordneter der Piratenpartei in Schleswig Holstein sagte: „Dass Kinderfilme, Klassiker, Satire und Kritik im Jahr 2015 auf einem Feiertagsindex stehen, verschlägt mir den Atem. Teilweise entscheidet die FSK sogar ohne jede Prüfung. Die Feiertagszensur von Filmvorführungen ist im Zeitalter von Video und Internet völlig wirklichkeitsfremd und gehört dringend abgeschafft. Solange die Feiertagsruhe nicht öffentlich wahrnehmbar gestört wird, haben Staat und Kirche kein Recht, uns bei der Gestaltung arbeitsfreier Sonn- und Feiertage durch Filmvorführungs-, Tanz- oder Veranstaltungsverbote zu bevormunden.“

Das BVG könnte für etwas mehr Religionsfreiheit sorgen

Die Stadt Bochum hat bereits für die dritte öffentliche „Brian“-Vorführung 2015 ein

Bußgeld von 300 Euro verhängt. Der Verein zog daraufhin bis vors Bundesverfassungsgericht. Noch ist nichts entschieden, aber das Urteil könnte die stillen Feiertage kippen.



„Ich bin nicht der Messias! Verzieht Euch!“, ruft Brian im Film seinen Jüngern zu – und wer den Film an Karfreitag guckt, möchte rufen: „Ich bin nicht der Antichrist! Verzieht Euch!“

Illustration: mar

Nach André Kasper ist diese staatliche Bevormundung nur der offensichtlichste Mischstand in Sachen Säkularisierung. „Das Problem ist, dass wir die Trennung von Staat und Kirche nicht hinkriegen“, sagt das Ex-Piratenmitglied. „Religion muss Privatsache sein. Ob du an Jesus glaubst oder an Buddha oder an Schalke 04 – jeder sollte das gleiche Recht haben, seinen Glauben auszuüben.“ Aber eben auch das Recht, nicht zu glauben, fügt er hinzu.

:Marek Firlej

KOMMENTAR

„Stille Feiertage“: Warum Tanzverbot auch keine Lösung ist Rücksicht statt Verbote



Am Karfreitag feiern gehen – für manche undenkbar. Andere fühlen sich dagegen vom staatlich vorgeschriebenen Tanzverbot drangsaliert. Dabei schließt doch das Eine das Andere nicht notwendigerweise aus ...

An sogenannten „stillen Feiertagen“ wie am Karfreitag gelten je nach Bundesland besondere Einschränkungen – am umstrittensten das Tanzverbot. So darf zum Beispiel in Nordrhein-Westfalen ab 18 Uhr am Gründonnerstag bis 6 Uhr am Ostersonntag aus Pietätsgründen nicht öffentlich getanzt werden. Auch Vorführungen von Filmen ohne Feiertagsfreigabe sind verboten. So manch EineR will sich aber nicht à la Kirchenstaat vorschrei-

ben lassen, den Feiertag zu beachten.

Feier-Tag oder Feiertag?

Persönlich stört mich das Verbot eher weniger: Irgendwie habe ich an einem Tag, der dem Gedenken an den Kreuzestod Christi gewidmet ist, keine Lust Party zu machen. Doch für Menschen ohne christlichen Hintergrund ist es unverständlich, warum ihnen Spaßverzicht gepredigt wird.

Der eigentliche Gedanke war wohl auch eher, dass der Feiertag in Ruhe begangen werden konnte. Es sollte sichergestellt werden, dass sich zum Beispiel trauernde Menschen nicht von der ausufernden Party nebenan gestört fühlen. Dass wir dazu staatliche Vorschriften brauchen, ist allerdings auch irgendwie ein Armutszeugnis.

Wenn in einer (meist gut schallisier-

ten) Disco gefeiert wird oder im Kino „Das Leben des Brian“ oder ähnlich „anstößige“ Filme laufen, dann stört mich das doch zu Hause oder in der Kirche nicht. Wenn meine NachbarInnen auf die Idee kommen, sich gewaltverherrlichende und religionsverachtende Lieder in Maximallautstärke reinzuziehen oder auf dem Kirchenvorplatz zu protestieren, dann geht mir das aber umso mehr auf den Geist.

„Stille“ Feiertage sind ja schön und gut – aber dann mit gegenseitiger Rücksichtnahme. Lasst doch die Leute tanzen und gucken, was sie wollen – solange sie die Ruhe und Pietät der anderen in ihren Heimen oder Gottesstätten dabei nicht stören. Auf dass jedeR den Feiertag nach eigenem Gusto (und nicht auf Kosten anderer) feiern kann!

:Stefanie Lux

INFOBOX

Was sind „stille Feiertage“?

Neben den „herkömmlichen“ Feiertagen bestimmt jedes Bundesland, welche davon als „stille Feiertage“ gelten. Karfreitag ist einer davon. An diesen herrschen bestimmte Verbote, insbesondere das berüchtigte „Tanzverbot“. Daneben sind zu bestimmten Uhrzeiten oder ganztägig Musikveranstaltungen, Theateraufführungen oder Glücksspiele verboten. Auch die Aufführung bestimmter Filme (siehe unten) ist dann nicht mehr erlaubt. Die stillen Feiertage in NRW sind:

Karfreitag (25. März 2016, 14. April 2017)

Allerheiligen (1. November 2016)

Volkstrauertag (13. November 2016)

Totensonntag (20. November 2016)

Und nicht feiertagsfreie Spielfilme?

Die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) vergibt nicht nur die Altersfreigaben für Filme in Deutschland, sie bestimmt auch, welche Filme nicht dem „ernsten Charakter“ der stillen Feiertage entsprechen. Die Piratenpartei hat eine Liste aller 756 Filme veröffentlicht, die zwischen 1980 und 2015 das Etikett „nicht feiertagsfrei“ erhalten haben. Dies ist eine kleine erlesene Auswahl:

1980 **Harald Juhnke – Schrecken der Kompanie** FSK 12

1980 **Zwei Dreschflügel schlagen alles kurz und klein** FSK 12

1980 **Monty Pythons Das Leben des Brian** FSK 16

1982 **Animal Farm** FSK 6

1984 **Quax, der Bruchpilot** FSK 6

1985 **Police Academy II** FSK ab 12

1986 **Nackt unter Kannibalen** FSK 18

1986 **Skandalöse Emanuelle – Die Lust am Zuschauen** FSK 18

1995 **Mary Poppins** FSK 0

2001 **Heidi in den Bergen** FSK 0

2008 **Saw IV** Keine Jugendfreigabe

2011 **New Kids Nitro** FSK 16

Die komplette Liste der verbotenen Filme:

tinyurl.com/hyvvxk9